

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteiligen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 96

Donnerstag, den 19. August abends

27. Jahrgang 1915.

Großes Haupt-Quartier, 19. August 1915. (W. L. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner gestern abend einen während des ganzen Tages durch Artilleriefeuer vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellenweise in unsere vorderen Gräben ein und hält in der Mitte des Angriffs-Abschnittes einen Teil noch besetzt, ist auf der übrigen Front aber bereits geworfen. In den Bogesen erneute der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Münster gegen unsere Stellungen auf Ringetopf und Schragmännle. Nach vorübergehendem Vordringen bis in einzelne unserer Gräben auf dem Ringetopf ist der Gegner dort überall zurückgeschlagen. Am Schragmännle ist der Kampf noch im Gange.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei der Einnahme von Rowno wurden noch 30 Offiziere und 3900 Mann gefangen genommen. Unter dem Druck der Fortnahme von Rowno rollten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja—Suwalki auf; unsere Truppen folgen. Weiter südlich erstritten deutsche Kräfte den Narew-Übergang westlich Tykocin und nahmen dabei 800 Russen gefangen. Die Armee des Generals von Gallwitz machte Fortschritte in östlicher Richtung. Nördlich Bielsk wurde die Bahn Bjalystok—Brest-Litowsk erreicht; 2000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht. Im Nordostabschnitt von Nowo-Georgiewsk überwandene unsere Truppen den Wkra-Abschnitt und zwei Forts der Nordfront wurden gestürmt. Ueber 1000 Gefangene und 125 Geschütze fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her und erreichte abends die Gegend westlich und südwestlich von Mielecszyce. Der rechte Flügel, über dem Bug bei Mielecszyce vordringend, warf den Gegner aus seiner starken Stellung nördlich des Abschnittes und ist im weiteren Vorgehen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Auch hier wurde zwischen Miernow und Uanow der Bugübergang von den verbündeten Truppen erzwungen. Vor Brest-Litowsk drangen deutsche Truppen bei Rokitno (südöstlich von Janow) in die Vorstellungen der Festung ein und östlich von Wlodawa folgen unsere Truppen dem geworfenen Feind. Unter dem Druck unseres Vorgehens hat der Gegner auch das östliche Ufer des Bug unterhalb und oberhalb von Wlodawa geräumt und wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 18. Aug. (W. L. B.) Am 17. Aug. 10 Uhr abends griffen 5 Boote einer unserer Torpedobootsflotille bei Hornsriif-Feuerschiff an der jütischen Westküste einen englischen modernen kleinen Kreuzer und 8 Torpedobootszerstörer an und brachten den Kreuzer und einen der englischen Zerstörer durch Torpedo-Schüsse zum Sinken. Unsere Streikräfte hatten keinerlei Verluste.

In der Nacht vom 17. zum 18. August griffen unsere Marineluftschiffe wieder um London an. Es wurden die City von London u. wichtige Anlagen der Themse ausgiebig mit Bomben belegt und dabei gute Wirkungen beobachtet. Außerdem wurden Fabrikanlagen und Hochöfenwerke bei Woodbridge und Ipswich erfolgreich mit Bomben beworfen. Die Schiffe erlitten trotz starker Beschießung keinerlei Beschädigungen und sind sämtlich zurückgekehrt.

Der stellvertr. Chef des Admiralstabs der Marine: Behndt.

Totales.

* Der Kreistag des Obertaunuskreises bewilligte für die Unterstützung von Familien in den Krieg eingetretener Mannschaften eine weitere Summe von einer Million Mark. Bisher wurden für gleiche Zwecke 1 200 000 Mark aufgewendet. Ferner stellte der Kreistag zur Ausführung wirtschaftlicher Maßnahmen im Obertaunuskreis und zur Durchführung der Selbstbewirtschaftung der gewonnenen Getreideernte innerhalb des Kreises 400 000 Mark zur Verfügung.

* Auf wiederholte Anregung hat Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Herzogin von Nassau sich entschlossen, in Königstein im Taunus eine Ausstellung ihrer eigenen Gemälde zum Besten der dortigen Kriegsfürsorge in der nächsten Zeit zu veranstalten. Bei dem hohen künstlerischen Wert dieser Gemälde wird dieser Entschluß Ihrer Königlichen Hoheit sicher lebhaftes Interesse erregen und auch der gute Zweck gewiß viele veranlassen, die Ausstellung zu besuchen. Das Eintrittsgeld ist niedrig bemessen, ohne jedoch der Wohltätigkeit Schranken zu setzen. Näheres wird wohl in Kürze mitgeteilt werden können.

* Der Privat-, Paket- und Frachtfuhrverkehr an die Angehörigen der Südmarmee ist wieder freigegeben. Bei Zweifeln über die Zugehörigkeit der Truppenteile wird eine vorherige Anfrage bei dem nächsten Paketdepot mittels bei den Postanstalten erhältlichen grünen Karten empfohlen. (W. L. B. Amtl.)

* Heute vormittag fand die Kriegstraumung des Schuhmachers Wilhelm Spies, Musketier der 1. Genesungs-Kompagnie E. 88 mit der Schneiderin Anna Heil, in deren Wohnung, Grabenstraße 11 statt.

* Kunstausstellung. Der Nassauische Kunstverein veranstaltet zur Eröffnung der Städtischen Gemäldegalerie im neubauten Museum in Wiesbaden Anfang Oktober eine größere Ausstellung von Werken deutscher Meister.

Ein mutiger Handstreich.

Die Stellungen der Engländer näherten sich denen eines württembergischen Reserve-Infanterie-Regiments auf etwa 80 Meter. Von den Engländern war quer über den Bahndamm ein übermannshoher Sandwall gebaut. Diese Sandsackstellung, hinter die von unsern Truppen kein Einblick zu gewinnen war, sollte zerstört und dann eine Erkundung der feindlichen Gräben vorgenommen werden.

Nach längerem Artilleriefeuer war die Sandsackpackung halb zerstört. Raum war das Feuer eingestellt, eilten beiderseits der Bahn Patrouillen vor. Ihnen schlossen sich andere Mannschaften freiwillig an. Ein Pionier und vier Mann drangen durch ein Schlupfloch in den feindlichen Graben ein, die andern Mannschaften folgten ihnen auf und neben dem Bahndamm. Der Feind hatte einen so kühnen Handstreich wohl kaum erwartet. Engländer, etwa in Stärke eines Zuges, der schwachen Patrouille an Kräften weit überlegen, liefen in eiliger Flucht nach einem nahen zerhauenem Gehöft. Die Engländer, die wenigstens 30 Mann verloren hatten, führten in ihren Gräben von beiden Seiten her bald Verstärkungen heran. Nach tapferem

Widerstand mußte die Patrouille der Uebermacht weichen. Einzelne Mannschaften deckten durch kaltblütiges Feuer den Rückzug.

Die Unternehmung hatte wertvolle Aufschlüsse über die feindlichen Stellungen geliefert. Erneut erwies sich vor allem, daß bei dem wochenlangen Ausharren im Schützengraben froher Kampfesmut und deutscher Angriffsgestalt in unseren Soldaten lebendig geblieben sind.

Von den Teilnehmern an der Patrouille wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: Die Kriegerfreiwilligen Gefreiten Hönig aus Pforzheim und Stois aus Herrenried, die Kriegerfreiwilligen Rauhle aus Badnang, Weigle aus Baihingen a. E., Schabel aus Ehlingen, Spar aus Ulm, Mint aus Rottweil und Hörmann aus Ravensburg, der Landsturmmann Fahren aus Eglosheim und der Musketier Feyer aus Ludwigsburg.

Der Feldpaketdienst.

Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei der Verwendung von Paketen an mobile Truppen um eine militärische Einrichtung handelt. Die Beteiligung der Postverwaltung beschränkt sich darauf, die Pakete anzunehmen und den in der Heimat befindlichen Militär-Paketdepots auszuhandigen. Die bei den heimischen Postanstalten aufgelierten Pakete dürfen bis zu 10 Kilogramm schwer sein. Das Porto beträgt 5 Pfennig für das Kilogramm, mindestens jedoch 25 Pfennig. Größere Güter im Gewicht über 10 Kilogramm bis 50 Kilogramm sind bei den Eisenbahn-Gilgut- und Güterabfertigungen aufzuliefern; dabei sind die Frachtkosten (nebst 25 Pfg. Rollgeld) im Voraus zu entrichten. Mit der Weiterleitung der Pakete von den Militär-Paketdepots nach dem Felde und an der Zustellung an die Truppen hat die Post nichts zu tun; dies liegt vielmehr in den Händen der Heeresverwaltung.

Hiernach ist es unrichtig, für das Ausbleiben der an Heeresangehörige im Felde abgesandten Pakete bis zu 10 Kilogramm stets die Postverwaltung verantwortlich zu machen. Diese hat die Beförderung von der Ausgabepostanstalt zum Militärpaketdepot zu vertreten, wobei Verluste oder große Verzögerungen nahezu ausgeschlossen sind. Die Schwierigkeit liegt in der Beförderung der Pakete in Feindesland, namentlich wenn militärische Operationen stattfinden. Auch die dem Truppenteil obliegende Zustellung der Pakete an den Empfänger ist keineswegs so leicht ausführbar, wie das Publikum vielfach annimmt. Viele Beschwerden der Absender von Feldpaketen darüber, daß diese nicht angekommen seien, erweisen sich als nicht zutreffend, weil sie zu früh erhoben waren.

Außer den vorstehend erwähnten Feldpaketen an mobile Truppen kommen noch Pakete an Heeresangehörige in Garnisonen des Deutschen Reiches in Betracht. Diese sind — mit Ausnahme der Standorte in den elsässischen Kreisen Altkirch, Mülhausen, Gebweiler, Thann und Kolmar — jederzeit zugelassen und unterliegen den Vorschriften und Taxen des Friedensdienstes. An Militärpersonen in festen Standorten in diesen fünf elsässischen Kreisen können nur Pakete mit Ausrüstungs- und Bekleidungsstücken befördert werden, wenn sie unter der Aufschrift der in Betracht kommenden Truppenteile und Militärbehörden abgesandt werden.

Bekanntmachung.

Bad Homburg v. d. H., den 15. August 1915.
Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 4. ds. Mts. (Kreisblatt Nr. 57) betreffend Anzeigen über die Vorräte an Getreide und Mehl aus früheren Ernten, mache ich zur Behebung von Zweifeln darauf aufmerksam, daß auch alles ausländische Mehl anzumelden ist, über welches nicht der Nachweis geführt wird, daß es nach dem 31. Januar 1915 aus dem Ausland eingeführt oder aus solchem ausländischen Brotgetreide hergestellt ist, dessen Einfuhr nach dem 31. Jan. 1915 stattgefunden hat.

Dabei ist noch zu beachten, daß gemäß § 68 Absatz 2 der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 als Ausland in diesem Sinne nicht das von uns besetzte fremde Gebiet gilt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. B. von Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 18. August 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Amflicher Tagesbericht vom 18. August 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogesen erfolgten durch sehr erhebliche Munitionseinsetzung vorbereitete französische Angriffe gegen Schrammännle (nördl. von Münster) und unsere Stellungen südöstlich von Sondernach. Durch Gegenstöße wurden eingedrungene feindliche Abteilungen aus unseren Gräben zurückgeworfen. Südlich von Sondernach sind völlig zerstörte kleinere Grabenstücke im Besitz der Franzosen geblieben.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Festung Kowno mit allen Forts und unzähligen Material, darunter weit mehr als 400 Geschütze, ist seit heute Nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zähester Verteidigung mit stürmender Hand genommen.

Die Armeen der Generale von Scholz und von Gallwitz drängen weiter nach Osten vor. Ihre vordersten Abteilungen nähern sich der Bahn Bjalystok-Bielsk. Vor Nowo-Georgiewsk wurden zwei weitere Forts der Nordostfront erstürmt, 600 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erobert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der linke Flügel traf gestern am Kamionka-Abschnitt beiderseits Siemiatycze und am Bug bei Fürstendorf (südöstlich von Siemiatycze) auf erneuten starken Widerstand. Der Übergang über die Abschnitte wurde erzwungen, der Feind geworfen. Der rechte Flügel erreichte das Bugjüdischer.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Die Heeresgruppe hat ihren Gegner über den Bug und in die Vorstellungen der Festung Brest-Litowsk geworfen. Deftlich von Wlodawa bringen unsere Truppen über die Bahn Chelm-Brest-Litowsk nach Osten vor.

Obstversteigerung.

Am Montag, den 23. ds. M. wird folgendes Obst versteigert: 1. Vormittags um 9 Uhr an Ort und Stelle das Obst des Schäfersfeldes (Anfang am Feldbergweg), 2. Vormittags um 11 Uhr im Sitzungssaal des Bürgermeistersamts die übrigen städtischen Obstnutzungen wie Triftweg, Schulgarten, Kaiser Friedrich-Park usw.

Cronberg, den 19. August 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Zur

Auskunft u. Beratung in Rechtsangelegenheiten habe ich auf Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr Sprechstunden in meinem Amtszimmer festgesetzt.

Cronberg, den 17. August 1915.

Müller-Mittler, Bürgermeister.

Zugelaufen: Ein Hund.

Die Polizeiverwaltung.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

des Oberjägers

Gottfried Wehrheim

der auf Rußlands Erde seinen Tod gefunden hat, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Cronberg, den 19. August 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Joh. Adam Wehrheim.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Vaters, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

Herrn Georg Wolf I.

sowie für die schönen Blumenpenden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Christine Wolf geb. Heß.

Schönberg, den 17. August 1915.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten.

Näheres Talweg 35.

Goldene Uhr mit Kette verloren

vom Neuerbergweg bis Bahn.
Abzugeben gegen Belohnung
Wilhelm Bonnsstraße 38.

Bess. Fräulein

sucht Stelle als Stütze oder zur
Führung des Haushalts. Off.
unter „A. S.“ an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Garantiert reiner

Bienenhonig

zu haben bei

Georg Bettenbühl

Steinstraße 27.

! Erdbeer- pflanzen

starke, stuppige Noble für Kisten-
kultur, sowie einige Mac-Mahon
sind abzugeben

Heinr. Limper.

Entlaufen

dackelbr. Dachs-
hund, Rüde, mit
Kettenhalsband und Namen A.
Teres, Frankfurt. Abzugeben bei
Dr. Neubronner, Cronberg.
Vor Anlauf wird gewarnt.